

den alten verlassen hat. Sie werden es deshalb für geraten gehalten haben, zu bleiben, wo sie sind.“

„Ich habe eine böse Ahnung, Yanez.“

„Was fürchtest du?“

„Daß sie Schiffbruch gelitten haben.“

„Pah! Unsere Schiffe sind gut.“

„Nun, wir werden ja sehen.“

„Inzwischen wollen wir uns einen Unterschlupf suchen. Das Unwetter dürfte kaum sobald aufhören.“

Die Nacht war außerordentlich schlecht, gegen Morgen aber trat eine verhältnismäßige Ruhe ein, die es den beiden Freunden gestattete, einige Stunden zu schlafen.

„Jetzt wollen wir uns unser Frühstück holen,“ sagte Yanez, als sie erwachten.

Zwischen den zahlreichen Klippen am Ufer der Bucht hatten sie bald mehrere Dutzend Austern gefunden. Einige Bananen vervollständigten das Mahl.

Nach dem Frühstück folgten sie der Küste einige hundert Meter in nördlicher Richtung und hielten eifrig nach ihren Prahos Ausschau. Es war aber nirgends ein Segel zu entdecken.

„Der Sturm wird sie gehindert haben, nach Süden zu segeln,“ sagte Yanez. „Sie haben die ganze Zeit Gegenwind gehabt.“

„Ihr Ausbleiben macht mir aber doch große Sorge,“ erwiderte Sandokan.

Sie hielten sich den ganzen Tag am Ufer auf. Als die Sonne aber untergehen wollte, machten